

„Erinnerungen von Rainer Lorenz“

Auszüge aus der Email an Frau Manig vom 14.1.2019

Sehr geehrte Frau Manig,



ich war Referendar am Mosbacher Berg und hatte dort meine erste Stelle (2,5 Jahre).1977 wurde ich Leiter der Carl-von-Ossietzky-Schule und blieb das 30 Jahre bis zu meiner Pensionierung 2007.

Nach den Weihnachtsferien 1990/91 habe ich dazu kommissarisch den Mosbacher Berg geleitet bis zu den Herbstferien, dann kam Frau Gebert. Im Herbst 1990 rief mich Herr Beltz (Leiter Gutenberg und Sprecher der Gymnasialschulleiter in Wiesbaden) an und bat mich zu sich. In seinem Büro stieß ich auch auf Herrn Moos, den inzwischen verstorbenen Leiter des Staatl. Schulamts. Beide eröffneten mir, dass Herr Rienecker, damals Leiter des Mosbacher Bergs, in den Auslandsschuldienst wechseln würde und dass sie nicht wollten, dass der damalige stellv. Schulleiter, Herr Penkwitt, die Schule allein leiten sollte. Aber ich könnte das nicht von ferne machen, sondern müsste schon vor Ort sein. Ich habe akzeptiert.

Da mein Stellvertreter mit halber Stelle an das Kultusministerium abgeordnet war, würde es also Tage geben, wo vormittags weder der Schulleiter noch sein Stellvertreter anwesend sein würden. Ich habe mich mit meinem Personalrat zusammengesetzt und er war bereit, viele Dinge in die Hand zu nehmen.

So begann ich, war ab 7 Uhr in der Frühe bis 13 Uhr 30 täglich am Mosbacher Berg, fuhr dann an meine Schule, machte nachmittags meinen Unterricht, worüber meine Schüler

nicht so erfreut waren und blieb dort bis zum Abend. Es gab natürlich auch etliche Abendveranstaltungen an beiden Schulen. Es war anstrengend, aber ich habe es leidenschaftlich gerne gemacht und spätestens da war mir klar, es war genau mein Beruf.

Herr Penkwitt starb während meiner Zeit, was die Arbeit nicht leichter machte. Ansonsten hat mir das Kollegium meine Arbeit nicht schwer gemacht. Der Kollege Birkner hat mir nach dem Tod von Herrn Penkwitt angeboten, den Stundenplan für das neue Schuljahr zu machen, das fand ich ganz toll und eine unglaubliche Erleichterung.

Natürlich erinnere ich mich an Herrn Fachinger und mit einigen Eltern von damals habe ich noch heute Kontakt und wir sprechen dann auch schon mal über diese Zeit, so z.B. mit dem langjährigen Landtagsabgeordneten Horst Klee, dem ich beim Neujahrsempfang hier in Breckenheim über den Weg gelaufen bin. Es sind dann einige Schüler(innen) an meine Schule gewechselt, als ich ging, ich habe sie aber nicht abgeworben und das ist ja nun auch Schnee von gestern.

Ich wünsche Ihnen eine glückliche Hand bei Ihrer Arbeit, meine Erinnerungen an den Mosbacher Berg sind durchweg positiv.

Mit freundlichen Grüßen

Rainer Lorenz

